

Ⓩ

P. P.

Ein besonderes Vergnügen bereitet es mir, Ihnen das Erscheinen eines neuen, durch **F. Czabrans** Meisterhand reich illustrierten Humoreskenbandes von

Eufemia v. Adlersfeld-Ballestrem

anzeigen zu können. Es ist dies die von der Verfasserin auf dem Titel als „**eine ganz verrückte Geschichte**“ charakterisierte

Pension Malepartus

eine Humoreske, die beim Erscheinen im „Universum“ mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Die Schöpferin der „Komtesse Käthe“ führt uns in dieser hochamüsanten Geschichte in die Sommerfrische und Pension „Malepartus“, die der wackere Major a. D. Fuchs und seine brave Gattin Thussi voller Hoffnungsfreudigkeit eröffnet haben. Dort hat sich eine bunte Menge von Gästen angesammelt, von denen fast jeder einzelne eine stattliche Zahl „berechtigter Eigentümlichkeiten“ mitgebracht hat. Sogar „Schnieffe“, der Kaffeeköcher des Assessor Nimrod Drassberg macht hiervon keine Ausnahme. Die Vielgestaltigkeit der Interessen und der naive Egoismus, mit dem jeder beansprucht, sich in seinen Neigungen und Schrullen „ausleben“ zu können, erzeugen bald einen Knäuel von Wirrungen und Verwickelungen, ein tolles Chaos, dem auch die Nerven des alten Soldaten auf die Dauer nicht gewachsen sind. Nach rühmlichem Widerstande räumt der Major schließlich in heller Verzweiflung das Feld, indem er Malepartus einem „Fachmann“ überläßt, der, gleichfalls ein Mitglied der Pension, von Anfang an den stillen Beobachter gemacht und seine Stunde geduldig, aber in sicherer Voraussicht des Kommenden abgewartet hat. Das Tragikomische der ganzen Entwicklung ist von unwiderstehlicher Wirkung, auch der ernste Leser kommt aus dem Lachen nicht heraus. Und nicht wenig unterstützt wird die Wirkung der Geschichte durch die köstlichen Illustrationen Czabrans, der für alle die humoristischen Gestalten prächtige Typen geschaffen hat.

Die in gleicher Ausstattung und zu gleichem Preise früher erschienenen Bände

Komtesse Käthe — Komtesse Käthe in der Ehe — Ein afrikanischer Millionär

gehören zu den gangbarsten Büchern, über die der deutsche Buchhandel zur Zeit überhaupt verfügt. Sie werden als

Geschenkwerke für Jedermann

überall gern verwendet, auch als **Reiselektüre** viel gekauft. Um Ihnen die Verwendung für diese hübschen Dreimark-Bände zu erleichtern, liefere ich **gemischte Partien** bei Barbezug.

Mit der Bitte bei Bestellungen die beigefügten Zettel zu benutzen

ergebenst

Leipzig, Oktober 1901.

Philipp Reclam jun.